



Mitt- und National-Zeitung

zeitung gelesen dabei gewesen

Ausgabe Halle

Verlag "Die Braune Front" S. m. d. G., Halle (S.). Die "Mitt- und National-Zeitung" (vormals "National-Zeitung") des Verlegers Dr. Kurt Müller, Halle, ist seit dem 1. September 1936 als "National-Zeitung" unter der Leitung von Dr. Kurt Müller, Halle, herausgegeben. Die "National-Zeitung" ist eine politische Tageszeitung, die in Halle (S.) erscheint. Sie ist die offizielle Zeitung der "Braunen Front".

Die "Mitt- und National-Zeitung" ist eine politische Tageszeitung, die in Halle (S.) erscheint. Sie ist die offizielle Zeitung der "Braunen Front".

Italien in Gent provoziert:

Abessinien bleibt im Völkerbund

Madrids roter Außenminister droht mit Sanktionen gegen Portugal

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Gent, 24. September. Die Lage des Völkerbundes hat sich in den letzten Stunden so verschlechtert, daß niemand mehr einen Ausweg aus dieser Krise sieht. Hatte man schon gehofft, den Zwischenfall, der durch das Erscheinen der abessinischen Abordnung entstanden war, durch eine Entscheidung des internationalen Haager Gerichtshofes abzubiegen, so trat infolgedessen eine Verzögerung ein, als die Vollversammlung mit 39 gegen 4 Stimmen beschloß, die abessinische Abordnung zuzulassen, da ein Zweifel über die Gültigkeit der Vollmachten der Abessinier nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen nicht besteht. Es bedeutet dieser Beschluß praktisch den Ausstieg Italiens und damit zugleich das Fernbleiben Italiens von den Besprechungen, die hauptsächlich zur Abseparatkonferenz führen sollen.

Nach erster ist ein Vorstoß des Außenministers der roten Madrid Regierung des Abessinien zu werden, der in einer Note an die an dem spanischen Völkerbundkommitee beteiligten Mächte gegen die angebliche Verletzung dieses Abkommens durch gewisse Staaten protestieren will. Dieser Vorstoß — wie wir bereits berichteten — gemeinsam mit dem spanischen Völkerbund in Gent abgelehnt ist und von diesen laien „betaten“ wird, hat in privaten Besprechungen gedroht, gegen Portugal Sanktionen zu verlangen. Inzwischen hat es dieser rote Außenminister für notwendig befunden, Deutschland und Italien wegen angeblicher Verletzungen an die spanischen Nationalisten zu beschimpfen.

Was die Verhöhnung gegen Deutschland betrifft, so berührt sie uns nicht. Etwas ist der rote Vorstoß gegen England und Frankreich in der Sache genommen wird, um den Willkür der Großmächte nachzugeben. Sollte sich der Völker-

bund verweigern lassen, gegen Portugal vorzugehen, dann wäre angeht die ungenügenden Waffenlieferungen Sommers, Frankreichs, Belgiens, Hollands und der Tschechoslowakei an die spanischen Marxisten eine völlig einseitige Partei-nahme erfolgt, die der Völkerbund kaum übersehen dürfte.

Engländerlei ahnt man bereits die Krise. Deshalb bemüht man sich, auf die für heute angeordnete Sitzung der Vollversammlung Danzig auf die Tagesordnung zu setzen, statt sich mit den Fällen zu beschäftigen, die dringend einer sofortigen Entscheidung bedürfen.

In Paris ist man angeht dieser Entschluß, die vornehmlich durch den Sommers juben Litwinow verursacht worden ist, einflüßig besorgt. Man ist sich klar darüber, daß es sich um einen Raubakt des Kommandeurs für den Zweck des politischen Armeepartners und des Reichsbankpräsidenten Schacht in Paris handelt. Schon gegen die Meinungen über den Wert der geschlossenen

Comjetehe in Paris mit allerlei Lebenshaft aufeinander.

Führende portugiesische Staatsmänner erklärten in Gent, warum Portugal einer Vollversammlung Spaniens nicht unfähig zusehen kann und gezwungen wäre, sich dagegen mit allen Mitteln zu wehren.

Man erinnert sich, daß erst vor kurzem in Ausführung der spanischen Wirren in Afrika Portugiesen auf portugiesischen Kriegsschiffen vorgekommen sind, deren Ursache kommunistische Verhetzung war. Portugal hat sich noch sehr energisch gegen den Vollkommens zur Wehr gesetzt und war bisher einer der wenigen glücklichen Staaten, die dank einer verantwortungsbewußten Führung das Volk übererrettet hat. Man muß angeht der früheren blutigen Wirren in diesem Lande und den vielfachen kommunistischen Aufständischen Lust hat, die mühsam im Innern vergebliche Eroberung dadurch zu gefährden, daß es ein erneutes Eindringen des bolschewistischen Giftes zuläßt. Bereits ein benachbartes Sowjet-Spanien bedeutet für Portugal die ernste Gefahr.

Wer Gelegenheit hatte, die Fortschritte in Portugal unter der Regierung Carmona und Salazar zu beobachten, der weiß, unter welchen großen Opfern und mit wieviel Anstrengungen der Wiederaufbau verbunden war. Wer einen derartig großen Einsatz wagte, wird sich sein Werk nicht durch rote Sünden vernichten lassen! Es ist daher daran zu erinnern, daß Portugal außerdem das einzige Land war, das durch die Unterstützung des Kommunismus die Verbedingung dafür lag, daß die deutsche K.D.F. M.L. auf den Madeira-Inseln sich ungehindert auf portugiesisches Gebiet bewegen konnten.

Rüstungsbeschränkung?

K. Halle, 24. September.

Der französische Ministerpräsident Léon Blum hat nach seiner Besprechung mit dem englischen Außenminister Eden der Presse erklärt, daß er beabsichtige, den künftigen Rüstungsausschuß des Völkerbundes einzuberufen, um sich mit den Rüstungsausgaben der einzelnen Länder zu beschäftigen.

Da auch an anderer Stelle das Thema einer Rüstungsbeschränkung erörtert wird, und sich auch die Londoner „Morning Post“ damit beschäftigt, ist es notwendig, zu dieser Frage um so mehr Stellung zu nehmen, als das genannte englische Blatt daraus Schlusfolgerungen zieht, die nicht unüberprüfbar bleiben können. So meint das englische Blatt, daß die Möglichkeit einer Rüstungsbeschränkung infolgedessen gegeben sei, als Deutschland wohl bereit sei, sich dem Rüstungsausschuß anzuschließen, was es nichtiglichen Gründen keine Wiederaufrüstung abkappen würde (!). Dabei habe Deutschland wohl den Wunsch, daß auch die anderen Staaten gleichzeitig ihre Rüstungsmaßnahmen einstellen sollten.

Hieran schließt die „Morning Post“ die Bemerkung, daß England, das sein Rüstungsprogramm soeben erst begonnen (!) habe, dadurch angefordert würde, seine zweifelhafte Stellung zu stabilisieren. Das Blatt weist einen derartigen (ger nicht gemachten) Verfassungsurteil und meint: Wenn es zu einer Rüstungsbeschränkung käme, müßte England seine überflüssigen Verpflichtungen berücksichtigen und schon aus diesem Grunde genau der gleichen Anspruch auf Gleichberechtigung erheben wie andere.

Der Erie Rod der englischen Admiraltät, Sir Samuel Hoare, der von seiner Mittelmeer-Befehlshaber zurückgetreten ist und für eine verstärkte Befehlshaber der englischen Stützpunkte im Mittelmeer eintritt (so vor allem von Malta, Galla und Cypern), hat in Station ein sehr schlechtes Echo gefunden. Man erhebt aber hieraus, daß England eifrig befreit ist, seine Nachbarn mit allen Mitteln auszubauen.

Demgegenüber muten die Ausführungen der „Morning Post“ geradezu lächerlich an. Was Deutschland betrifft, so ist das Gerücht, es werde „sich seine Wiederaufrüstung abkappen“ völlig falsch. Die deutschen Rüstungen richten sich nach der Notwendigkeit des Schutzes unserer Grenzen und werden niemals ein Schritt für einen politischen Rußhandel sein. Die deutsche Landesverteidigung wird sich immer nach dem Grade der außenpolitischen Gefährdung unserer Grenzen zu richten haben, und infolgedessen nicht für ein Ansehen, daß Deutschland erst mit seinen Rüstungen begonnen hat und es daher ablehnen muß, in jene zweigleisige Stellung zu kommen, die die „Morning Post“ auch für England ablehnt.

Wenn England glaubt, daß es mehr für den Schutz seiner überflüssigen Stützungen tun muß, so wird man uns wohl nicht das Recht absprechen, angeht der Kriegsgefahren aus dem D.F.K. so gerichtet auf der Durt zu sein, daß ein bolschewistischer Einfall in Deutschland zu einem Mißverständnis, das selbst die Sowjetjuden nicht einzugestehen würden.

Wir halten es für richtig, wenn man sich heute mit der Meinung jener politischen Atmosphäre des Mißtrauens und der Verhetzung beschäftigt, weil erst die Schaffung der gegenseitigen Achtung und der Verständigung die Voraussetzung für eine Verlangsamung des Rüstungstempos schafft. Zunächst aber hat Deutschland das Vertrauen des Völkerbundes nachzuholen, ehe es sich auf eine theoretische Behandlung dieser Frage einlassen kann.

Der Entscheidungsschlacht entgegen

Der dritte Tag der großen Herbstmanöver der Wehrmacht im Hessenland

Bad Nauheim, 24. September. An der ganzen Front, die sich im Laufe des Dienstes auf dem großen nordöstlichen Bereich zwischen dem Vogelsberg und den Ausläufern der Rhön abgelehrt hatte, lehte am dritten Tage dieses großen deutschen Manövers eine ungewöhnlich lebhafte Tätigkeit ein, namentlich der Kampf noch nicht in den entscheidenden Momenten getreten ist. Aus den zahlreichen kleineren Gefechten aber und noch mehr aus den Vorbereitungen, die auf beiden Seiten am Mittwoch getroffen wurden, läßt sich erkennen, daß eine Entscheidung nahe bevorsteht. Da sie gerade in diesem Abschnitt und wenn sie überhaupt fallen wird, ist bei der völlig freien Durchführung dieser großen Übung nicht vorzuzuzugeln.

Der Angriff, den das 5. (rote) Armeekorps im Laufe des Dienstes in nordöstlicher Richtung vorgetragen hatte, brachte ihm vornehmlich auf dem linken Flügel bei der 15. Division durch den überlegenden und durch Nebel begünstigten Einsatz von Panzerkampfwagen einen entscheidenden Gewinn an mehreren Kilometern ein. Es gelang diesen Einheiten, bis in die feindlichen Artillerielinien vorzudringen, und die nachfolgenden meist überlebenden Truppen wählten diese Stellung zu Schauplatz während der Gesamtangriff in der allgemeinen Linie Grainfeld im Südwesten des Vogelsberges

und schließlich etwa in der Mitte der großen Verkehrsstraße Nauheim-Judha zum Stehen kam. Das 9. (blaue) Armeekorps hatte bei dieser Lage seine rückwärtigen Kräfte zum Teil in Generalmarsch herangezogen. Dabei legte ein weiteschichtiges Infanterieregiment in 24 Stunden 75 Kilometer zurück, eine ausserordentliche Leistung, wenn man die mehrfach geschützten Geländebeschwerden und den Aufwand bedenkt, daß die roten Kampfwagen, die durch ihre Aufklärung von der Richtung wußten, alles daran setzten, durch dauernde Trefflingerangriffe den Vormarsch zu beeinträchtigen.

Lebhafte Fliegerkämpfe

In der Nacht zum Mittwoch stellte sich das 9. Armeekorps, das durch die Heranziehung seiner rückwärtigen Kräfte die bisherige zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners ausgeglichen hatte, zum Angriff bereit. Rot hatte die blauen Marschkolonnen nördlich von Judha wiederholt durch Kampfwagen angegriffen, die durch die schlechte Wetterlage in Höhe von 20 bis 100 Meter Höhe. In der Abwehr hatte die gegnerische Flak-Artillerie mit ihren leichten Maschinengewehren wiederholt Erfolg, während die inneren Flak-Geschütze wegen der geringen Höhe der anfliegenden Kampftruppe nicht zur Wirkung kamen. Die angegriffenen Marschkolonnen

verließen sich bei den Fliegerangriffen außerordentlich geschickt, und in der Tat haben sie sich auch in ihrem schnellen Vorbringen nicht aufhalten lassen. In Übereinkunft mit der Gesamtlage an der Front entfiel sich der Kommandierende General des 5. Armeekorps zur Verteidigung. Die im Verlauf des Dienstes erreichten Stellungen wurden mit schweren Kanonen gehalten, während in rückwärtigen Gelände des Gefechtsfeldes zugleich neue Stellungen vorbereitet wurden.

Aufakt der gestrigen Kämpfe

Der Morgen des dritten Kampftages sah die Fronten in diesem Nebel, der sich aber in den Vormittagsstunden reich verlor. Im Schutze dieser Unsichtbarkeit ließ das 9. Armeekorps in mehreren Geschwadergruppen abkämpfe in südlicher und südwestlicher Richtung vor.

So kam es überall zu heftigen Kämpfen unter hartem Einsatz der schweren Infanteriewaffen und der beiderseitigen Artillerie, die mehr und mehr die Kampfhandlungen beeinflussten. Das klare Sonnenwetter kam ebenfalls den Untereinheiten beider Parteien in der Luft sehr zu nützen, und mit hartem Einsatz griffen die beiderseitigen Kampfwagen die Luftlinien im Hinterland an.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Spaniens Präsident für schnellste Kapitulation

Neue Aufstände gegen die Roten - Die Nationalisten vor Toledo - Der Alcazar hält sich noch

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 24. September. Die Straßfesteiten unter den Marzisten in Spanien haben größere Ausmaße angenommen. In verschiedenen Teilen der von den Roten terrorisierten spanischen Gebiete ist es bereits zu blutigen Aufständen gegen die Sowjetregierung gekommen. Geht es den Nationalisten, inoffiziellen Verbänden zu, so sind die Tage der Marzisten kaum noch zu zählen. Unzweifelhaft macht sich eine zunehmende Demokratisierung der Roten bemerkbar. Schon ist der Fall von Bilbao nur noch eine Frage von Tagen, wie auch die Lage vor der Einnahme durch die Nationalisten steht. Der Sieg von Talavera konnte von den Nationalisten ausgenutzt werden, so daß sie kurz vor Toledo stehen, wo sich im Alcazar die Verteidiger immer noch tapfer gegen den Sturm der Roten halten.

Wie der Radiobote Cadix mitteilt, soll der Präsident der spanischen Republik Aguirre entschlossen sein, sich den Nationalisten anzuschließen, was jedoch durch die politische Lage in der Provinz Gascogne auf dem rechten Ufer des Bidasoa zurückgehalten wird. Der Sender Terceira meldet, daß die letzten Männer der Marzisten, die sich nach Frankreich abgesetzt haben, nach derselben Quelle wird in Madrid bestätigt, daß in Barcelona eine Aufständische Bewegung gegen den kommunistischen Company's heraufbeschworen habe. Weiter verkündet, daß die Garnison von Lerida gegen die Marzisten erhoben habe und den Nationalisten von Guesca sich anschließen wolle.

Siehe, die aus Barcelona in Bergpannen eingetroffen sind, erklären, daß dieser Tage in Barcelona verbreitete Gerüchte vom Tode Company's gesehe darauf zurück, daß sich ein Regimentsgebäude von Barcelona eine Revoluzzerbewegung zwischen Kommunisten und Marzisten abgespielt habe.

Sieben rote Flugzeuge abgeschossen

Der Sonderbericht der nationalen spanischen Saboteur meldet, daß sieben rote Flugzeuge der Roten abgeschossen wurden, und zwar drei Flugzeuge vom französischen Typ Dewoitine, drei vom französischen Typ Breguet und eine spanische Kompost.

Vor den Toren Toledo

Mit dem Hauptquartier des Generals Franco meldet, hat das Kommando der nationalistischen Truppen an der Talavera-Front zur Einnahme der Dörfer Torrijos, nur vor Toledo, geführt. Die Roten haben die Torrijos, wiederum harte Verluste erlitten, unter denen sich auch der Kommandant Lopez Herrero befindet. Zahlreiche Gefangene konnten gemacht werden.

An der Guipuzcoa-Front in Richtung Bilbao haben die nationalistischen Truppen Bergara erobert. An der andalusischen Front wurden zwei rote Flugzeuge von nationalen Jagdflugzeugen zum Abbrechen gezwungen und durch Brandbomben zerstört.

Ein marxistisches Stadtkomitee, welches mit Lebensmittel an Bord Sanzander anlaufen wollte, ist am Hafeneingang auf eine Mine gestoßen und mit dem Verlust von 100 Personen getötet.

Mitteldeutsche Heimattage 1936

Die Folge der Veranstaltungen

Die Veranstaltungsfolge der Mitteldeutschen Heimattage 1936, die bei Gelegenheit des 50jährigen Stadtbestehens der Halle stattfinden werden, hat sich in allen Einzelheiten fest. Die Veranstaltungen bestehen aus 14 Unterabteilungen auf den Zeitraum vom 6. bis zum 18. Oktober.

Den Auftakt bildet am 6. Oktober im „Stadthaus“ um Halle die Aufreißung der Mitteldeutschen Gesänge „Ewiges Heimatland“ von Curt Freimund mit der Musik von Ferd. Dohm. Das Werk ist eine Folge von Vorträgen über Geschichte, Landschaft und Wirtschaft unseres Heimatlandes. Es ist geleitet für eine Sprecherin, zwei Solofolien, Chor und Orchester. Als Sprecherin wurde A. A. S. H. S. Berlin, übernommen die beiden Mitwirkenden sind halbsächsisch. Der Gausleiter wird der Aufreißung betreiben und anschließend das Orchester dirigieren.

Der 9. Oktober ist der Tag des Stadttheater-Subliams. Vormittags wird ein Festakt im Stadtheater stattfinden, bei dem Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann und der Präsident der Reichstheaterkammer, Prof. Dr. Schiller, sprechen werden. Am Nachmittag wird im Marktschloß eine Ausstellung „Die Theater im Gau Halle-Merseburg“ eröffnet werden. Anschließend findet im Stadtheater eine Aufführung des Reichstheaterkammer, Landesleitung Halle-Merseburg, in Anwesenheit des Präsidenten Dr. Schiller statt. Als Aufführung bietet das Stadttheater am Abend Goethes „Egmont“ mit der Musik von Beethoven. Dieses Werk wurde auch vor 125 Jahren bei der Gründung des ersten hallischen Theaters gespielt, so der Goethe selbst einen Prolog verfaßt hat.

Am folgenden Tage, dem 10. Oktober, findet vormittags im Stadthaus ein Festakt der Reichstheaterkammer, Gau Halle-Merseburg, an dem der Reichsleiter Dr. Grahmann, der Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Gausleiter

konnte sich niemand der Belagerung retten. Ein Fischdampfer, welcher ebenfalls mit Lebensmitteln an Bord in Richtung Bilbao fuhr, wurde von einem nationalistischen Kriegsschiff angehalten. Seine Beladung wurde gelassen genommen.

Auch die Lebensmittelversorgung Madrids, die hauptsächlich von Salamanca aus auf einer großen Autostraße erfolgt, ist seit einigen Tagen fast erstickt, weil die nationalen Flugzeuge begonnen haben, die Transporte mit Bomben zu belagern.

Der Alcazar hält sich

Der Rundfunkberichter Burgos demontiert die Märkte, daß der Alcazar von Toledo in die Luft gesprengt und der Widerstand der Verteidiger gebrochen sei und erklärt, daß die Eingelassenen im Alcazar von Toledo später weiter verbleiben und bis zur Ankunft der Entsetzungstruppen des Generals Franco durchgehalten werden.

Der Rundfunkberichter Valladolid meldet, daß vier rote Flugzeuge abgeschossen worden sind. Der Sender von Salamanca, der weiter verbleiben und bis zur Ankunft der Entsetzungstruppen des Generals Franco durchgehalten werden.

Nationale Flugzeuge haben über Bilbao Flugblätter mit der Aufforderung, daß die Stadt sich ergeben solle, abgeworfen. Die Brodinghema-Burg ist fast völlig von den roten Elementen gelagert.

„Plünder, tötet und brennt“

Die „Journées Inoubliables“ veröffentlicht den Wortlaut einer Rundfunkrede, die ein nordafrikanischer Eingeborener über den Sender Barcelona in arabischer Sprache gehalten hat und in der er die Besatzung

Japans Geschwader alarmbereit

Erste Folgen der Ermordung eines Japaners in Schanghai

Schanghai, 24. September. In Schanghai ist am Freitag Hongkong zu einem neuen chinesisch-japanischen Zwischenfall. Eine Gruppe japanischer Matrosen wurde aus der Nähe abgeschossen. Ein Obermatrose war sofort tot, zwei Matrosen wurden verletzt. Die Matrosen wurden verletzt. Die Matrosen wurden verletzt.

Die Japaner behaupten, daß die Matrosen eine Gruppe chinesischer Kanakler seien, von denen einer in der Nähe der Matrosen tödlich getötet worden sei. Die anderen seien in der Dunkelheit entkommen. Der Bezirk Hongkong wurde sofort von japanischen Truppen umstellt, die niemand durchlassen.

Infolge dieses Zwischenfalles hat der japanische Marinechef seine Teilnahme an den Manövern abgelehnt. Man erwartet die Lage sehr ernst. Das japanische Geschwader in den chinesischen Gewässern ist in Alarmbereitschaft versetzt worden, um bei weiteren Zwischenfällen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

der Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Der Führer bei seinen Soldaten

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Marschverträge beendeten zunächst etwa in der Mitte eines Frontabschnittes eine Reserve-Einheit der roten Truppen. Das hier liegende Bataillon hatte am Vortage einen Angriff durchgeführt und war dabei auf zwei Drittel gesunken, mußte aber in der Nacht die gewonnenen Stellungen vor der feindlichen Übermacht wieder räumen.

In vorläufiger Eile wurden die Vorkämpfer in das Bataillon lot. Ein Beobachtungsposten der 2. Batterie, die etwa vier Kilometer zurücklag, ließ häufige Verbindungen durch den Feind aufrecht erhalten. Die Marschverträge waren in befehlshabenden, auf gemächten Stellungen verteilt. Aus der Ferne rollte heftiger Geschützdonner herüber, in den sich das panische Bataillon in das Bataillon eingewickelt mischt. Im Bataillon war mit dem Willen nichts vom Feind zu entdecken, als plötzlich die Verlegung der Stellung festgestellt wurde. Die Marschverträge waren in befehlshabenden, auf gemächten Stellungen verteilt. Aus der Ferne rollte heftiger Geschützdonner herüber, in den sich das panische Bataillon in das Bataillon eingewickelt mischt. Im Bataillon war mit dem Willen nichts vom Feind zu entdecken, als plötzlich die Verlegung der Stellung festgestellt wurde.

Gerade, als uns die hier liegenden Schützen freudvoll begrüßen, daß am Vortage der Führer auf diesem Höhepunkt der Vorkämpfer beobachtet habe, lassen besternte Bestrafung auf der von Fronten aus nach Gais führenden Straße herüber. Der Führer kommt. Die Marschverträge sind in befehlshabenden, auf gemächten Stellungen verteilt. Aus der Ferne rollte heftiger Geschützdonner herüber, in den sich das panische Bataillon in das Bataillon eingewickelt mischt. Im Bataillon war mit dem Willen nichts vom Feind zu entdecken, als plötzlich die Verlegung der Stellung festgestellt wurde.

Monjo erschossen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Madrid, 24. September. Der am Montag zum Kriegserlöblich zum Tode verurteilte ehemalige spanische Minister Salazar Monjo ist gestern durch ein aus vierzehn Soldaten bestehendes Erschießungskommando auf dem Hof der Madrider Mutterkranien hingerichtet worden. Er lebte es, als sich die Augen für die Hinrichtung verbinden zu lassen und hürte den auf ihn anliegenden Marzisten handstreich und gesteht sich selbst.

Japans Geschwader alarmbereit

Erste Folgen der Ermordung eines Japaners in Schanghai

Schanghai, 24. September. In Schanghai ist am Freitag Hongkong zu einem neuen chinesisch-japanischen Zwischenfall. Eine Gruppe japanischer Matrosen wurde aus der Nähe abgeschossen. Ein Obermatrose war sofort tot, zwei Matrosen wurden verletzt. Die Matrosen wurden verletzt.

Die Japaner behaupten, daß die Matrosen eine Gruppe chinesischer Kanakler seien, von denen einer in der Nähe der Matrosen tödlich getötet worden sei. Die anderen seien in der Dunkelheit entkommen. Der Bezirk Hongkong wurde sofort von japanischen Truppen umstellt, die niemand durchlassen.

Infolge dieses Zwischenfalles hat der japanische Marinechef seine Teilnahme an den Manövern abgelehnt. Man erwartet die Lage sehr ernst. Das japanische Geschwader in den chinesischen Gewässern ist in Alarmbereitschaft versetzt worden, um bei weiteren Zwischenfällen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können. Die japanische Regierung hat die Matrosen sofort einmarschieren zu können.

Sie bleiben verboten

Danzig, 24. September. Am 26. Mai 1934 wurde die kommunistische Partei in Danzig mit ihren Neben- und Untergliederungen vom Danziger Polizeipräsidenten aufgelöst. Die Mitglieder der Partei wurden in Danzig und wurde sich mit einer Klage an die Danziger Verwaltungsbehörde, wobei er die Danziger Oberregierung befragt. Der Senat für Verwaltungsangelegenheiten der Oberregierung hat die Klage abgelehnt. Die Mitglieder der Partei wurden in Danzig und wurde sich mit einer Klage an die Danziger Verwaltungsbehörde, wobei er die Danziger Oberregierung befragt. Der Senat für Verwaltungsangelegenheiten der Oberregierung hat die Klage abgelehnt.

In diesem Jahre machte nun der ehemalige Führer der KPD den Versuch, das Verbot rückgängig zu machen zu lassen. Er erstrebte die Wiederherstellung der KPD in Danzig und wurde sich mit einer Klage an die Danziger Verwaltungsbehörde, wobei er die Danziger Oberregierung befragt. Der Senat für Verwaltungsangelegenheiten der Oberregierung hat die Klage abgelehnt. Die Mitglieder der Partei wurden in Danzig und wurde sich mit einer Klage an die Danziger Verwaltungsbehörde, wobei er die Danziger Oberregierung befragt. Der Senat für Verwaltungsangelegenheiten der Oberregierung hat die Klage abgelehnt.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Die bisherige sowjetische Regierung hat Mittwochs vormittags infolge des Wahlausganges ihren Rücktritt erklärt. Der ehemalige Ministerpräsident der Sowjetunion, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, hat seinen Rücktritt eingereicht.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Die bisherige sowjetische Regierung hat Mittwochs vormittags infolge des Wahlausganges ihren Rücktritt erklärt. Der ehemalige Ministerpräsident der Sowjetunion, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, hat seinen Rücktritt eingereicht.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Die bisherige sowjetische Regierung hat Mittwochs vormittags infolge des Wahlausganges ihren Rücktritt erklärt. Der ehemalige Ministerpräsident der Sowjetunion, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, hat seinen Rücktritt eingereicht.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Die bisherige sowjetische Regierung hat Mittwochs vormittags infolge des Wahlausganges ihren Rücktritt erklärt. Der ehemalige Ministerpräsident der Sowjetunion, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, hat seinen Rücktritt eingereicht.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Die bisherige sowjetische Regierung hat Mittwochs vormittags infolge des Wahlausganges ihren Rücktritt erklärt. Der ehemalige Ministerpräsident der Sowjetunion, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, hat seinen Rücktritt eingereicht.

Die Aufhebung der roten Gewerkschaften in Danzig ist durch das Danziger Obergericht ebenfalls für endgültig erklärt worden.

Heute Donnerstag außergewöhnliche Premiere!

Die Frau im Pantalon

Ein Werk von ergreifender Tiefe, nach dem bekannten Theaterstück „Prinzess Dogmar“ von Hugo Bretschneider. Ein neues Meisterwerk des Meisterregisseurs Geza von Bolvary
Musik: Dr. Ralph Benatzky
In den Hauptrollen:
Angela Salkoker
Die unvergleichliche Partnerin Rudolf Forsters.
Atila Hörbiger, Erika v. Thellmann, Leopoldine Konstantin, Raoul Aslan

Wie ein linder, zarter Frühlingswind weht es durch die Bilder dieses Films, die gleichsam erfüllt sind von dem herben keuschen Duft frisch erblühter Blumen. Hold und zart, wie eine Knospe, die sich unter den ersten Strahlen der Morgensonne zu ihrer ganzen Pracht entfalten will, erblüht die erste Liebe der kleinen Prinzessin in ihrem jungen Herzen. Doch der Rauhreif der Wirklichkeit verschleiert diese zarte Knospe für immer, noch ehe sie sich zu all ihrem leuchtenden Glanze entfalten konnte.

● Ein Film, der bezwingt durch seine Form! ●
● Ein Film, der jedem zum unvergeßl. Erlebnis wird! ●
Hierzu: **Himmelsleiter!** Ein Kulturfilm von der Erhebung des Weltraumes.

CT Lichtspiele am Riebeckplatz
Dieser hervorragende Spielplan ist für Jugendliche zugelassen!

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstr. 51
Ab heute Donnerstag
Ein Spitzenfilm der Weltklasse
von beispielloser Wucht u. Spannung!

Wallace Beery
Amerikas größter Schauspieler, in dem gewaltigen Tonfilm:

In deutscher Sprache

Mit: **Barbara Stanwyck, John Boles**

Die Botschaft an Garcia
REGIE: George Marshall

Ein aufregendes Kapitel aus dem spanisch-amerikanischen Krieg um die Insel Kuba, nach den weltberühmten Aufzeichnungen des Leutnant Andrew S. Rowan.

Atemlos folgt man dem packenden Geschehen auf der Lehwand.
Fasziniert ist man von dem unheimlichen Tempo dieses Films.
Hingerissen wird man von der Echtheit der Bilder und des Stoffes.

Alles in allem: **Ein Film von Format!**
Hierzu ein prachtvoller Kulturfilm!
Tiere, unsere Freunde

Stadtheater Halle
Freitag, Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Die Jungfrau von Orléans
von Friedrich Schiller
Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Spiel an Bord
Süßspiel von Axel Jores

Ufa-Theater Alte Promenade
Freitag, Samstag, Sonntag, Beginn 23 Uhr
3 außergewöhnliche Nacht-Vorstellungen
Ein Welterfolgs-Film
Seitenwege des Lebens



Die Tragödie einer großen Liebe
Unerreicht in echter Menschlichkeit und Schlichtheit der Darstellung.
Hier ist die wahre Größe der Liebe einer Frau geöffnet.
Hier äußern sich Gefühle, die ein Mann kaum begreift, die ihm unbekannt sind.
Ein Film, der tief ergreifend ist, den man nicht vergißt!

Sonder-Veranstaltung vom Spezial-Filmhaus Hornberg, Berlin

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg
Heute letzter Tag! Der beispiellose **Lacherfolg!**
„Ungeküßlt soll man nicht schlafen geh'n“
Ein entzückendes Lustspiel mit **Helnz Rühmann, Liane Haid**
Theo Unger, Hans Moser, Ivan Petrovich, Sutil Lanner

KURHAUS BAD WITTEKIND
Heute 4 Uhr **Tanztee**
8 Uhr großes **Winzerfest**
unter Mitwirkung v. Sandra-Ruth Bernsdorf u. Rudolf Scheulmann

Preis-Skalen
Am Freitag, dem 25. September, ab 17 Uhr und am Sonntag, dem 27. September, ab 10 Uhr vormittags
Serien-Preis-Skalen!
1. Preis RM. 100.—, Einsatz 2.— RM.
Es ladet ein
Promenaden-Restaurant
Universitätsring 17

Zeitung!
galahen!
Dahni quawafun!

Die MNZ das bevorzugte Werbemittel!

Rundfunk

Freitag, den 25. September 1936

Leipzig
Wellenlänge 883

5.50: Wetter, Nachrichten. — 6.00: Morgenruf, Reichswetterdienst. — 6.10: Gumnafik. — 6.30: Frühstückszert. — 7.00 (Pause): Nachrichten. — 8.00: Gumnafik. — 8.20: Sendepause. — 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Heute vor . . . Jahren. — 9.35: Spielturnen. — 10.00: Aus Berlin: Laufen — Fahren — Fliegen. — 10.30: Wetter, Wetterstand, Tagesprogramm. — 10.45: Sendepause. — 11.30: Zeit, Wetter. — 11.45: Für den Bauern. — 12.00: Aus Erfurt: Musik für die Arbeitspause. — 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. — 13.15: Mittagskonzert (Schallplatten). — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Mittelteil von zwei bis drei. — 15.00: Kunstbericht. — 15.15: Sendepause. — 16.00: Kurzwelt am Nachmittage. — 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 17.10: Für die Frau. — 17.30: Musikalisches Zwischenpiel. — 17.40: Solohöfener Schiefer, ein Bilderbuch aus Deutschlands Urgeschichte. — 18.00: Musik aus Dresden. — 19.00: Wilhelm-Berger-Stunde. — 19.40: Ruf der Jugend. — 19.55: Umkehr am Abend. — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Rundfunkübung Leipzig. — Hamburg: Funkarten vom Elbfisch. — 22.00: Nachrichten, Sport, Wasser-Wärders-Dienst. — 23.00-24.00: Aus Karlsruhe: Unterhaltungskonzert.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! Glockenspiel, Morgenruf. — Wetter. 6.10: Fröhliche Schallplatten. — 7.00 (Pause): Nachrichten. — 8.00: Sendepause. — 9.00: Sperrzeit. — 9.40: Mario Heil de Brentani erzählt eigene, lustige Geschichten. — 10.00: Schulfunk. — 10.30: Sendepause. — 10.50: Spielturnen im Rindergarten. — 11.15: Deutscher Gewerterbericht. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 12.00: Die Wertpaule des Reichsenders Köln. — 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Gewerter. — 13.00: Glückwünsche. — 13.15: Musik zum Mittag (siehe Köln). — 13.45: Neueste Nachrichten. — 14.00: Allerlei von zwei bis drei! — 15.00: Wetter, Börse, Programm. — 15.15: Rindereberbüchlein. — 15.30: Wir hängen ab! — 16.00: Musik am Nachmittag. — 16.50: (Pause): Kellame. — 18.00: Auf, auf, zum fröhlichen Tag. . .! — 18.30: Klavierwuff. — 19.00: Was jetzt ist Feierabend! (Schallplatten). — 19.45: Deutschlandbede. — 19.55: Sammeln! Kamerad des Weltkriegs, Kamerad im Kampf der Bewegung — Wir rufen dich! — 20.00: Kempfprud. — Anschließend: Wetter, Kurznachrichten des Deutschen Dienstes. — 20.10: Klang in der Dämmerung. Alfa Bioschaffhoff spielt. — 21.00: Drahtkonzert. — 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport. — Anschließend: Deutschlandbede. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Deutscher Seewetterbericht. — 23.00: Wir bitten um Kanal

Dein Werbeplan ist nicht komplett wenn darin fehlt die **MNZ**

KAPITOL

Ab heute:
Der herrliche Ufa-Tonfilm
KÖNIGS WÄLZER

Eine Parade der Schönheit, Liebenswürdigkeit u. des Glanzes
Willi Forst, Paul Hörbiger, Hell Finkenzeller, Carola Höhn
Dazu das besonders schöne Beiprogramm
Jugend hat Zutritt!
4.00 6.20 8.30

Achtung der Weg lohnt!
Schlafzimmer 180 cm, komplett, und Küchen-eig. komplett, nur RM 495.-
Möbel-Myzyk
nur Bollberger Weg 4
Ecke Torstraße
Darlehenskasse

Ein neues Fahrrad?
Aber Miele
Bereitwillige Vorführung bei **Prophete**
Rannische Str. 15-16

Verlangt die MNZ in allen Gaststätten

Vereinsnachrichten
Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine aller Art den reichhaltigen Briefen von 18 Pf. für die dreiwöchige Mitteilungszeit.
Hilfsgeschichte Halle, am Samstag, dem 26. Sept., 16 Uhr, Führungszug zum Zoo. Zielort: Tierheim und Bienenkabinen, deren Kenntnis der Zoologischen Garten vermittelt. Führer: Prof. Dr. G. M. B. T. Treffpunkt: pünktlich 15 Uhr im Tiergartenhof des Zoo, Dörmnitzstr. 3. Zutrittskarte nicht erforderlich. Eintritt: 10 Pf. im Vorverkauf 50 Pf., am Eingang (sonst nach Eintritt zur Verfügung stehen) 60 Pf.
Sonntag, Sonntag, 27. Sept., mit Sonderzug nach Elsnau zum 45. Deutschen Wandertag auf der Wartburg. Abreise: 5.40 Uhr. Abfahrt: 7.55. Rückkehr: Halle 23.05. Alles Näheres im Programm der Reichsbahn. Wir bitten um gütige Beteiligung.

DIE GAUSTADT HALLE

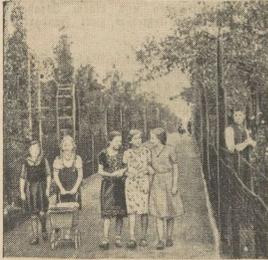
1200 Hallenfern sonnige Heimstätte

Ein Stadtteil ließ eigene Grünanlagen entstehen - 30 Morgen Land mit Gärten belegt - 25jähriges Jubiläum des Kleingartenvereins Halle-Ost

Im Osten unserer Heimatstadt liegen Strahlenrietel, die viel von der Freundlichkeit anderer hallischer Stadtteile vermischen lassen. Die Häuser werden hier schneller grau als draußen im Süden, es gibt kaum Grünflächen,

30 Morgen Land in Gärten aufgeteilt. 280 einzelne Kleingärten liegen an einer schönen parafertigen Straße, 1200 Menschen verbringen hier ihre Freizeit und die Erholungstunden des Alltags.

Die Kleingärtner, die in diesen Tagen ihr Jubiläum feiern werden, bilden eine feste Gemeinschaft, sie haben viele Einrichtungen geschaffen, die zum Teil dem ganzen Stadtteil zugute kommen. Der 2000 Quadratmeter große Kinderspielplatz, von Blumen und Bäumen umfüllt, steht nicht nur den Kindern der Kleingärtner offen, hier können sich alle Kinder aus den umliegenden Straßen einfänden, um mit Rindlauf und Wippe zu spielen, um die Turngeräte oder das Planschbecken zu benutzen. Ein Schießstand ist vorhanden, den sich die Kleingärtner ge-



Zwischen den Kleingärten liegt ein schöner Parkweg

zur weite Höhe sind da und Straßen mit färbenden Verkehr, mit Laubbäumen und Straßenbahnen.

Es wäre einer der schmutzlosesten Stadtteile, wenn nicht eine weite Gartenanlage sich zwischen die Werkstätten, Fabriken und Wohnhäuser legen würden, die sonst dem Osten einen eigenen lärmenden Charakter geben. Einer, der von der Freimfelder Straße diese einzige Grünfläche betritt, kommt in ein heimliches Paradies. Da liegen viele kleine Gärten, in die man der Herbst einzieht. Ästern blühen in großen Beeten, blühende Staudenränder umkränzen Freisflächen, in den Gärten wird das Obst eingeholt, eine der letzten Ernten geht hier ihrem Ende zu.

Der hallische Osten wäre nichts ohne diese Gärten, sie bedeuten für die Menschen aus den umliegenden Stadtteilen alles, sie bedeuten für sie Sonne, Luft und Ruhe und sonnige Heimstätte noch weit über die leuchtenden Sommertage tief hinein in den bunten Herbst. Diese vielen Gärten wurden von Hallenfern geschaffen, die ihrem sonst so grauen Stadtteile mit ihnen eine eigene Grünfläche gaben.

Es ist jetzt 25 Jahre her, als sich eine Anzahl von Bewohnern des hallischen Ostens zusammenschlossen, einen kleinen Geländestreifen erwarben und hier ihre Gärten anlegten. Ein Jahr verging, dann mußte das zuerst nur acht Morgen große Gartengelände erweitert werden, es gab für die Kleingärtner ermüdende Kämpfe gegen viel Unverständnis, heute sind hier



Frohliche Kinder auf dem Spielplatz der Kleingartenanlage

schaffen haben, im Winter gibt es auf dem Kinderspielplatz eine Eiskunstbahn.

Die Gärten von St. Marienne Antonie könnte man die Kleingärtner hier heißen. Die 6000 Obstbäume, die in diesen Gärten etwa vorhanden sind, stehen nämlich auf dem Grund und Boden einer Stiftung, die diesen Namen trägt und die einst dem städtischen Waisenhaus gemacht wurde. Das war damals noch Ackerland, über das der Pflug ging, seit einem Vierteljahrhundert ist es Gartenland geworden, sonnige Heimstätte mitten in einem grauen Stadtviertel. R. St.

Kraftfahrer, meidet den Alkohol!

Ein Personenvagen mit Insassen beinahe in den Mühlgraben gestürzt

Der Volkseinzeldienst teilt mit: Das fete Ansehen der Verkehrsregeln, das in den allermeisten Fällen auf schuldhaftes Verhalten einzelner Verkehrsteilnehmer zurückgeführt werden muß, veranlaßt mich, künftig Lichtbilder aufnahmen des Verkehrsunfallkommandos von besonders schweren und durch Verantwortungslosigkeit herbeigeführten Unfällen zur Warnung aller in der Presse zu veröffentlichen. An besonders trafen Fällen werde ich nicht davon zurückstehen, durch die Namen der Beteiligten den Schuldigen öffentlich anzuprangern, vor allem, wenn es sich um Verkehrsunfälle handelt, die auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sind. Weiber spielt ja der Alkoholgenuß eine große Rolle, es war es auch wieder der Teufel Alkohol, dem der in dem Bilde veranschaulichte Unfall zu-

zuschreiben ist. Er erfolgte in der Nacht vom Sonntag zum Montag der vergangenen Woche auf der Straße Raumert. Das Bild zeigt, wie nahe die Gefahr lag, daß der Kraftwagen mit den Insassen in den Mühlgraben gestürzt wäre. Glücklicherweise haben der Baum und das Gelände gehandelt.

Darum, Kraftfahrer, meidet unter allen Umständen den Alkohol, solange Euch ein Kraftfahrzeug anvertraut ist, denkt an die unabherrschbaren Folgen, die ganz zwangsläufig eintreten müssen, wenn Ihr unter dem Einfluß von Alkohol die Führung eines Kraftfahrzeuges übernehmt. Nicht nur riesige Schadensgelber kann Euch ein solcher Verstoß kosten, Ihr müßt außerdem noch mit empfindlicher Freiheitsstrafe und darüber hinaus mit der Entziehung der Fahrerlaubnis, also mit dem Verlust Eurer Existenz, rechnen.



Aufnahme: Wollschneidm



Das fachliche Ziel der Mischung »R6« war die Schaffung einer stets gleichbleibenden Zigarette.

Mit 28 einander ergänzenden Provenienzen von drei Jahrgängen wurde der Charakter der Mischung »R6« bis in die feinsten aromatischen Abstufungen sichergestellt. Nach menschlichem Ermessen kann dadurch jeder besondere Ernteausfall so ausgeglichen werden, daß auch nicht die geringste Abänderung des Geschmackscharakters eintritt.



Doppelt fermentiert 4s

Halle — Stendal — Magdeburg

Nachrichtenerziehungsjahr der Motorbrigade Mitte des NSKK

Sonabend, 26. September, farten vom Röhplatz in Halle 30 Fahrzeuge zur diesjährigen Nachrichtenerziehungsjahr der Motorbrigade Mitte. Die Fahrt in Halle fand im Gelände der Wehmann- und der Koppa, von den fünf weiteren Startplätzen im Gebiet der Motorbrigade Mitte farten außerdem noch Angehörige der SA, SS, und des DAVS.

Am 17. Uhr treten die Fahrer mit ihren Fahrzeugen zur Abnahme auf dem Röhplatz an, werden durch NSKK-Führer auf Richtigkeit der Papiere und vorfahrtsmäßige Fahrzeugprüfung. 19.30 Uhr tritt ein NSKK-Ordnungsmann ein, und nach der Fahrzeugprüfung findet die erste NSKK-Mannschaft in 15 Minuten von drei Minuten farten die übrigen Personenwagen, dann die Wehmannmotorräder und als letzte die Solander.

Der erste Fahrtest führt auf Umwegen an Hand einer genauen Wegkarte nach Stendal, dem ersten Ziel, das nach Anfahren verschiedener Kontrollen erreicht wird. Von hier aus geht's weiter mit Hilfe von Wegkarte und Karte über weitere Kontrollpunkte

Wachstuch-Gummibieder

nach Magdeburg, dem Schlußziel der Fahrt. Bei dieser Fahrt werden Teilnehmer wieder zeigen können, daß er bei Nacht mit Hilfe der Karte in der Lage ist, den bestimmten Ort schnell und sicher zu erreichen, daß er Fahrregeln halten kann und versteht, daß er Fahrregeln leicht so zu halten, was es solchen Prüfungen immer geworden ist.

Sozialarbeit an der Jugend

Künftig fanden sich in den letzten gelegenen NSK-Freizeitkolonnen. Gedacht wurde an das Gebiet Mittelrand die Mitarbeiter der Sozial- und Wirtschaftsarbeit, der DAVS, Jungmädchenschaft mit den Bannsozialistenleiter und den Untergangsoffizierentem, in zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, in deren Mittelpunkt die bevorstehende Winterarbeit des Gebietes Mittelrand stand. Etwa 50 Jungen und Mädchen erhielten vom Leiter der Sozialabteilung, Oberbannführer Schlichte, Richtlinien und Ratschläge für die bevorstehende Winterarbeit an der Jugend des Gebietes Halle-Merseburg. Die Geländekarte führte Müller und Wiese von Sozialen Amt der NSKK, gaben einen Einblick in die von der Reichsjugendführung vorbereiteten Aufgaben und zeigten den Sinn der sozialen Arbeit der Hitler-Jugend an. Die soziale Jugendarbeit ist die Grundlage der Jugendheilerung. Dieses Ziel dienen die Maßnahmen des Freizeitbeschäftigungswertes, des Landdienstes der NS, und anderes mehr.

Am Anluß an die Zulassungsausschüsse werden ein Arbeitsbesuch für die zum Wehrdienst einberufenen Kameraden die Tagungsleiter.

Das Mühselkalkgebiet bei Halle

Von den beiden Mansfelder Mühselkalkmulden, deren größte Mächtigkeit 150 Meter beträgt, kommt die flüchtige der hällischen Stadtgrenze ziemlich nahe. An ihren Rändern tritt das Gestein zu Tage und wird bei Rietleben, Westau, Kälme und Bennstedt abgebaut. An dem Kälmer Aufschlag zeigte auf einem Ausflug des Bereichs für Heimatland Westau a. a. die Schichtenscheidung zwischen Weissenfels- und Schaumkalkbänken. Besonders die letzteren sind reich an tierischen Versteinerungen. Als Sandstein und zur Silbharerei ist der hällische Stein wenig geeignet; dagegen ist er ein vorzüglicher Düngestoff, der bei dem Aufschlagen des deutschen Ackerbodens stark gefragt wird. Der meiste Mühselkalk wird in Braunkohl mit weissen Schornsteinen durch Ausstreubung der Kohlenwärme in Lederfall, d. i. reines Calciumsulfat, verwandelt und in Jodierabfällen zum Weizen der Mehlis sowie in Baugewerken zur Herstellung von Mörte! benutzt. Auch die Kapselfongrube auf der Höhe zwischen Kälme und Bennstedt wurde besichtigt. Im Bennstedt wurde das im Grün veredelte Riechlein durch Ortspfarzer Teune und in der Schale die naturwissenschaftliche und vortreffliche Sammlung durch den Ortspfarrer Heine gezeigt.

Bei der Kaffeestunde im „Weissen Hof“ hatten die Herren Kaase, Ortspfarzer und Heine noch allerlei zur Erinnerung von Bennstedt.

Auf nach dem Budeberg!

Zwei Sonderzüge des Gaues Halle-Merseburg

Am 4. Oktober feiert das ganze deutsche Volk auch in diesem Jahre seinen Erntedankfest. In allen Städten und Dörfern unseres Heimatlandes kammeln sich die Volksgenossen wieder im Zeichen uralten Brautdiums, um sich gemeinsam zu den ewigen Kräften der Naturverbunden zu bekennen. Am Mittelpunkt aller Feste steht auch in diesem Jahre wieder die große Kundgebung auf dem Budeberg am Mittag des 4. Oktober, auf der Nährstand und Wehland inmitten der Tausende deutscher schaffender Menschen dem Führer huldbig und ihm die Erntekrone feierlich überreichen.

Diesem großen Festakt kommt — mehr als in den vergangenen Jahren — eine besondere Bedeutung zu. Während im Ausland der Bauer und Dinercherer nicht nur dem Führer entgegengeht und die rote Krone des Volksgewinns aufsetzen wird, um das bodenländige Bauerntum unter die Änute der fühllos-beschleunigten Weltanschauung zu ziehen, steht am Budeberg Bauerntum und Wehrmacht aufs engste mit dem gesamten deutschen Volk in freiwilliger Front vor dem Führer, um sich gemeinsam zum nationalsozialistischen Staat und seiner Weltanschauung zu bekennen.

Hunderttausende deutscher Volksgenossen haben und das ganz besonders nach dem großen Erlebnis der Lage von Nürnberg, das Bedürfnis, an deutschen Erntedankfest in einer übermäßigsten Kundgebung für ihre Krone und Dinercherer zu treten. Der Führer im Ansehung der gesamten Welt zu gehen. Diesem Wunsche trägt auch der Gau Halle-Merseburg Rechnung, indem er in diesem Jahre zwei Sonderzüge mit der Deutschen Reichsbahn zu erheblich ermäßigten Fahrpreisen durchführt, um auf diese Weise den Volksgenossen Gelegenheit zu geben, sich an der gewaltigen Kundgebung auf dem Budeberg zu beteiligen. Der erste Sonderzug nimmt seinen Weg ab Torquay über Eisenburg, Delitzsch-Halle-Galberthal nach Emmertal (Budeberg), der zweite Sonderzug verkehrt ab Halle über Naumburg-Römmen-Sandersleben-Mahersleben nach Emmertal (Budeberg). Die genauen Fahrzeiten für die Sonderzüge sind folgende:

Table with 2 columns: Station and Time. Sonderzug ab Torquay. Sinfahrt am 3. Oktober. Torquay 14.03 Uhr, Eisenburg 14.32 Uhr, Delitzsch 14.58 Uhr, Halle 15.30 Uhr.

Table with 2 columns: Station and Time. Halberstadt (Budeberg) ab 17.17 Uhr, Emmertal ab 20.14 Uhr. Rückfahrt am 4./5. Oktober: Emmertal ab 18.00 Uhr, Halle ab 21.19 Uhr, Eisenburg ab 23.00 Uhr, Torquay ab 23.56 Uhr.

Table with 2 columns: Station and Time. Sonderzug ab Halle. Sinfahrt am 3. Oktober: Halle ab 14.42 Uhr, Naumburg (Saalkreis) ab 15.07 Uhr, Könnern ab 15.21 Uhr, Sandersleben ab 15.45 Uhr, Mahersleben ab 15.58 Uhr, Galberthal ab 16.36 Uhr, Emmertal (Budeberg) ab 19.35 Uhr. Rückfahrt am 4./5. Oktober: Emmertal ab 0.39 Uhr, Galberthal ab 0.50 Uhr, Sandersleben ab 0.59 Uhr, Könnern ab 1.04 Uhr, Naumburg ab 1.24 Uhr, Halle ab 1.45 Uhr.

Die Fahrpreise betragen: ab Mahersleben 3,80 RM, ab Delitzsch 5,80 RM, ab Eisenburg 6,— RM, ab Halle 6,— RM, ab Könnern 4,40 RM, ab Naumburg 4,60 RM, ab Sandersleben 4,— RM, ab Torquay 6,50 RM, für Hin- und Rückfahrt. Auf jede Fahrkarte wird außerdem ein Verwaltungsverkostungssatz von 0,25 RM erhoben. Für Zufahrt zu den Abgängen und Aufsteigebahnhöfen gilt im Umkreis von 100 Kilometer ebenfalls die 75prozentige Fahrpreisermäßigung.

Bestellungen auf Fahrkarten nehmen nur die Ortsgruppenleiter der NSKK, und deren Beauftragte sowie die Ortsbauernführer entgegen, ferner das „Haupt-Kollektort“ in Halle, Marktstraße (Kater Turm). Andere Stellen sind zur Entgegennahme von Bestellungen nicht berechtigt. Die Ausgabe der Fahrkarten erfolgt nur durch die Ortsgruppen der NSKK.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf die Fahrkarten rechtzeitig aufzugeben, damit die Organisationsleitung für die notwendige Anzahl von Sitzplätzen garantieren kann. Einzelheiten über den Verlauf der Kundgebung auf dem Budeberg sowie über Uebernahmungsgelegenheiten werden noch bekanntgegeben.

Nachrichten aus dem Saalkreis

Goldene Hochzeit in Dölan

Dölan. Das Fest der goldenen Hochzeit begangen am 26. d. M. die Eheleute Valentin, Edward Valentin, geboren am 22. März 1862 in Dölan und Anna Damm, geboren am 17. November 1861 in Dölan waren Nachbarnsfinder. Sie haben während in derselben Ehe fünf Kinder gezeugt und wurden gemeinsam konfirmiert. Aus den Nachbarnsfindern wurden Brautleute, und am 26. September 1886 schlossen sie in der Kirche zu Dölan den Bund ihres Lebens. Valentin war Bergmann und hat der Pfennigschicht auf der Grube Mtz-Jöhrenen 48 Jahre treu gedient. Der Ehe entflammten sechs Kinder, drei Knaben und drei Mädchen. Zwei Söhne sind den Tod fürs Vaterland gestorben. Am Mai 1918 fiel der jüngste Sohn kurz nach seiner Ausbildezeit in den Karpaten, im Mai 1918 der Älteste als Offiziersstellvertreter und Ritter der Eisernen Krone I. und II. vor Verdun. Trotzummer und Verd, sind beide Eheleute noch recht rüstig. Die Hausfrau befolgt ihre Pflichten, und der Gemann hat immer reichlich Beschäftigung in seinem großen Garten. Mögen dem mit der goldenen Worte gekrönten Paare noch Jahre glücklichen Lebenswagens bis bester Gesundheit beschieden sein.

Dölan. (Nürnberg-Erinnerungen). Die NS-Frauenchaft hielt im „Palmbaum“

ihre Mitgliederversammlung ab. Vgn. Kaase sprach über ihre Erlebnisse und Eindrücke von Nürnberg.

Jöhrenen. (Zeit Fortsetzung). Die bisherige Postleiste Jöhrenen über Halle (S.) wird am 1. Oktober in eine Postagentur umgewandelt. Diese führt die Postbezeichnung „Jöhrenen (Saalkreis)“.

Dölan. (Ausflug der Gutsgefolgschaft). Die Gefolgschaft des Gutes v. Sülrow unternahm einen gemeinsamen Ausflug nach Leipzig, wo das Völkergedenkmal und der Zoologische Garten besichtigt wurden. Auf der Einfahrt wurde die Autobahn benutzt, um der Gefolgschaft einen Eindruck von den Straßen unseres Führers zu geben. Gemeinsame Kaffeestunde und gemeinsames Abendessen folgten für das leibliche Wohlergehen. Herr v. Sülrow hat diese Fahrt zum Erntedankfest geüffnet.

Domünde. (S.S.-Konzert im Lindenhof). Das bereits für vorigen Sonntag angekündigte Konzert des Musikvereins und des Spielmannsuges der 26. SS-Standarte findet nun am kommenden Sonntag im Lindenhof statt. Die schon gelauteten Programme haben ihre Gültigkeit behalten. Da der Veranstaltung aber noch sehr auszumachen hat, ist damit zu rechnen, daß auch dieses Konzert wieder ein voller Erfolg wird, zumal nach dem erstriten Teil des Programms auch schöne Tanzmusik die Domünde erfreuen wird.

Aufenthalts. (Reue Spiere beschafft) für unsere im vorigen Herbst geprüfene Freiwillige Feuerwehr konnte jetzt eine zeitgemäße Motorpumpe beschafft werden. Diese ist im Weizen von Kreisamtsführer D. H. ausgesprochen und, da sie den Anforderungen entspricht, von der Gemeinde abgenommen worden. — (Wesche! in der Weitz. (Schaffung des Garkhofes). Der letzten einigen Jahren hat anfallige Garkhofplätze in Garkhof gut mit Ende d. M. die Bestimmung auf, um in Reibeburg eine Garkhofstätte zu übernehmen.

Unternehmungen. (Eröffnung der Theaterpielerei). Die Theaterpielerei des Mitteldeutschen Landesbauern im Dienst der NS-Kulturgemeinde begann mit einer feierlichen Einweihungsfeier von Teufenthal bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal der Volkshaus Unternehmungen. Gespielt wurde das Lustspiel „Genieis der Sorgen“ von Harald Stant, ein Stück aus dem Leben der englischen Gesellschaft. Durch ein flottes lauberes Spiel vor einem geschmackvollen Bühnenbild, führten sich die meist neu verpflichteten Künstler bestens bei der theaterliebenden Einweihungsfeier von Teufenthal und Eisdorf ein. Die Darsteller, fast 80 Mitglieder starke Kulturgemeinde, kann sich Recht auf die folgenden Spielabende, deren nächster am 18. Oktober mit Fiedlers Lustspiel „Die Nacht mit dem Kaiser“ stattfindet, freuen.

Wesau. (An den Ruhestand der 1. Oberleutnantin). Oberleutnantin Wimmer ist auf seinen Antrag aus Gesundheitsrücksichten mit dem 1. Oktober in den Ruhestand versetzt worden.

Weniger Hausbrandabgabe

Die Braunkohlenförderung. Am mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im August die Kohlenförderung 8.778.868 Tonnen, die Streifenerzeugung 2.059.429 Tonnen und die Koksenerzeugung 173.186 Tonnen.

Gemein an der Tageserzeugung machte sich eine Steigerung von 1,6 v. H. bei Kohlen und 11,1 v. H. beim Koks gegenüber dem Juli geltend; bei Streifen zeigte sich ein Rückgang von 0,9 v. H. — Im Vergleich zum August des Vorjahres betrug die Steigerung 10,8 v. H. bei Kohlen, 7,9 v. H. bei Breiten und 12,5 v. H. bei Koks.

Im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlensindabgabe gingen die Abgabe an Hausbrandabgabe erheblich zurück, so daß die Stapelbestände wieder zunahm. Die Abnahme auf dem Industriebracketum trat jedoch folgende Tendenz. Der Kohlenverbrauch hielt sich auf der Höhe des Vormonats. Der Bedarf an Kohlensteinen wurde aus der Frühproduktion gedeckt. Die Stapelbestände erhöhten sich gegenüber dem Vormonat.

Heiter und trocken

Der Reichswetterdienst, Ausgabsort Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

In den Morgenstunden des Mittwochs trat in Mitteldeutschland trübiger Frühnebel auf. Infolge des hohen feuchtigkeitsgesättigten Luft war die Sicht ziemlich schlecht, selbst am Nachmittag ging sie nicht über acht Kilometer hinaus. Nachmittags Dienstag nach helle Neerschul über ganz Deutschland eingebrochen war, wurde es nachts empfindlich kühl. Die Sonneneinstrahlung hatte die Höchsttemperatur am Mittwoch wieder erneut auf 21 Grad

Teppich-Trotzsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

gebräut; doch wird der Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht recht erheblich werden. Deutschland liegt im Bereich einer Hochdruckbrücke, die sich von Island nach dem Westen erstreckt. Vom Ocean schließt sich ein kaltes Tief anwärts vor. In den beiden nächsten Tagen bleibt es aber noch freundlich und verhältnismäßig warm.

Anschließen bis Freitagabend

Schwache Winde, trübiger Frühnebel, tagsüber meist heiter, trocken, Temperatur nur wenig höher als am Mittwoch, nachts kühl, am Freitag Fortdauer des freundlichen Herbstwetters bei weiterer Ermärmung.

Wer sucht — der findet!

Tiere werden gerne gesucht und angeboten durch eine



Keine Anzeige in der Mitteldeutschen National-Zeitung

Sorgen im Buckingham-Palast

Wer darf den Handschuh reichen?

Einen Eimer voll Schnee für die Krönungsfeier

Am Frühlommer 1937 soll, wie wir berichteten, König Edward VIII. von England gekrönt werden.

Schrensburg oder der Herzog von Newcastles das Recht haben soll, dem König einen Eimer voll Schnee für die rechte Hand zu liefern.

Schon seit dem Tode König Georgs V. läuft die Organisations-Maschinerie des Buckingham-Palastes in vollen Touren.

Das Anspruchsgericht wird ebenso wie ein ordentliches Gericht verwaltert. Die vom Gericht verurteilten Personen werden verurteilt, sie unterliegen dem Kreuzgericht der gerechten Götter.

Wenn wird die Ehre zuteil werden, das „Champion“ zu sein? Der „Champion“ war von jeher einer der begünstigten Ehrenposten.

„Herr des Silbergeschirrs“

Vor der Krönung der Königin Victoria beanpruchte ein Mann das Recht, den Teppich des königlichen Wagens bis zum Portal der Westminster-Abtei aufrollen zu dürfen.

Wird für die übrigen Kämmerer die Gewinner fest auf den Plan getreten. Einige von ihnen brauchen keine Konturzeile zu befüllen, denn der Name ihrer Familie ist seit unendlichen Zeiten in den Kronenbüchern verzeichnet.

Das Tribunal hat das Recht, verlässliche Kopien des königlichen Haushalts von sich aus zu befehlen, der König selbst kann nur Wünsche äußern.

Die Westminster-Schüler

So gehört eine ganze Gesellschaft von Schülern zu den Anwärtern. Diese Jungen verhandeln ihr einjähriges Recht einem Erbschaft der Königin Elisabeth, die anordnete, daß die Schüler der Westminster-Schule bei allen Zeremonien in der Westminster-Abtei einen Platz erhalten sollten.

DER GROSSE

ROMAN VON ERNST GRAU



22. Fortsetzung und Schluss
Irgendwo sieht jeder Mensch auf der Bühne des Lebens und spielt sich selbst. Über vielen genügt dieses selbst nicht und sie versuchen mit Hand oder weniger Geduld eine bessere, glanzvollere Rolle zu spielen.

immer als Faktotum des merkwürdigen Aristoteles seine Tage verbrachte und längst jede Hoffnung begraben hatte, selbst noch einmal auf den Brettern stehen zu können.
Als er Peter dann zum erstenmal wieder gegenüberstand, lächelte er vergebens nach einem Wort.

So sah er denn den Kameraden, den Freund und Freund von damals wieder. Der noch



Am Kaiserdam in Berlin fand eine Ausstellung von Rassehunden statt. Unser Bild zeigt zwei Pracht-Barsoi mit ihrem jungen Beschützer.

Ehefrieden auf Vertrag

Herr und Frau Volusia Suakt aus Yomo-tomah in der japanischen Präfektur Fuku-sima lebten seit vielen Jahren wie Hund und Katze zusammen, bis sich endlich die Gattin entschloß, ihren Mann zu verlassen.

zu Begräbnis ferner ist es ihr Begehren derselben, untertags zu schlafen. Wenn einer der Partner, so bestimmte die Polizei, die auch den Vertrag mit beidseitiger Unterschrift und Siegel verließ, gegen einen Punkt der Bedingungen verstoß, so hat er eine bestimmte Summe an den anderen zu zahlen.

Kinos für Hofenmäße

Für Jugendliche verboten! Diese Anmerkung steht auf dem Programm der englischen Spielfilmbühnen — sehr zum Leidwesen der fünf bis sechs Millionen Kinder, die in England vor den verschlossenen Türen erträumer Herrlichkeit sitzen.

Peter begann Furcht vor sich selbst zu empfinden. Diese Stadt barg zu viele Erinnerungen an jene Tage, die greifbar nahe wieder vor ihm standen.

Vor den Gespenstern der Vergangenheit schante er sich danach, bald weiterziehen zu können, freute er sich, daß er nur wenige Tage länger aushalten mußte.

Mittler kam ihm der Gedanke, auszuweichen, das graue Netz und Selbstmord und Menschenhaß, das sich immer enger um ihn loam, mit einem Rad zu zerreißen.

„Du hast viel erreicht, Peter.“
„Das ist alles nicht, denn... sie ist ja nicht mehr dabei.“

„Am Berliner Wintergarten“ spielte sich in der geistigen Abendvorstellung ein aufsehenerregender Vorfall ab, der in der Geschichte des Varietés ohne Beispiel ist.

Wie wir von Augenzeugen hören, war Grimaldi bei seinem Auftreten wie immer in bester Laune und gab auf das Drängen des begeisterten Publikums Zugabe auf Zugabe.

„Man kennt die exzessive Wirkung dieser Szene, eine schaukelnde Wirkung von hohem Rang. Aber er vertiefte diese Wirkung noch, indem er fast unmerklich hinzulegte: ... und ich werde sie nie vergessen.“

„Man kennt die exzessive Wirkung dieser Szene, eine schaukelnde Wirkung von hohem Rang. Aber er vertiefte diese Wirkung noch, indem er fast unmerklich hinzulegte: ... und ich werde sie nie vergessen.“

„Am Berliner Wintergarten“ spielte sich in der geistigen Abendvorstellung ein aufsehenerregender Vorfall ab, der in der Geschichte des Varietés ohne Beispiel ist.

nur zwei Teile von Stele und Skulptur entgegengekommen. Die frühe Mannschaft, die wegen des am 7. Oktober in Dublin stattfindenden Bändertreffens mit Deutschland besondere Aufmerksamkeit verdient, hand wie folgt: Tor: Kamb; Verteidiger: Miller, Fulton; Käufer: Edwards, Carline, Walker; Sturm: Keronaghan, Baird, Shearer, Duffin, Kelly.

Italiens Wunderstute geschlagen

Die italienische St. Leger in Mailand brachte die unerwartete Niederlage der Wunderstute Archadia, die hinter ihrem Altersgefährten Zellario und dem von Baden-Baden hoch bekannten Glione nur mäßige Dritte wurde und damit zum ersten Male in ihrer Rennlaufbahn geschlagen wurde. Der zweite Platz von Glione vor Archadia ist eine prägnante Empfehlung für die deutsche Volksstute.

Kleine Sportrundschau

Die „Grand Prix“ 1937 wurden bei einer Sitzung der Sportkommission des Internationalen Automobilverbandes folgendermaßen in den Sportkalender aufgenommen: 20. Mai: Großer Preis von San Marino. — 4. Juli: Großer Preis von Frankreich. — 11. Juli: Großer Preis von Belgien. — 25. Juli: Großer Preis von Deutschland. — 8. August: Großer Preis von Monaco (auf Wunsch des WC Monaco erst im August anfangt wie bisher im April). — 22. August: Großer Preis der Schweiz. — 4. September: Tour Trophée von England. — 13. September: Großer Preis von Spanien. Die Rennen kommen auch noch im Jahre 1937 nach der alten Rennformel von 1934 zur Durchführung, da man mit dem Studium der neuen Bestimmungen noch nicht fertig ist. Am 9. Oktober tritt der Sportausschluß nochmals zusammen, um diesen Terminplan endgültig zu genehmigen.

Ein 24-Stunden-Wettfohr sollte der amerikanische Automobil-Rennfahrer

A. H. Jenkins bei den Salzen in der Nähe von Pennsylvania im State Road der USA mit 153,76 Stundenmeilen = 247,453 Stundenkilometer auf.

Ein La-Sieg von Joe Davis wird aus Philadelphia berichtet, wo der Regier den Amerika-Italiener El Ottoro nach mehlfachen Niederlagen in der fünften Runde entscheidend schlägt.

Die „Parade der Schwergewichte“ ein hochpotentes Großereignis der Berliner Deutscheschale am 7. Oktober, bei freiten: Adolf Witt gegen Frank Young (England), Arno Kälbin gegen Jan Lepage

(Frankreich), Vincenz Homer gegen Harry Staal (Holland), Hans Späth gegen Jack Gordon (England), Werner Sells gegen Axel Zell (Schottland) und Armin Klein gegen Jean Hatton (Frankreich).

Kunstlaufmeisterschaften

Das Fachamt Eisport hat die Deutschen Kunstlaufmeisterschaften 1937/37 Samstag übergeben, das sie am 23. und 24. Samstag auf seiner im Vorjahr eröffneten Eisbahn im Zoo zur Durchführung bringen wird. Zur gleichen Zeit werden in Hamburg auch die Deutschen Eisgymnastikmeisterschaften ausgetragen.

durchnäglich ist, daß der Witz wiederholt werden muß.

In England hat sich ein anderer interessanter Vorfall ebenfalls als die neue Witzregel ausgetragen. Bei dem britischen Rematch United - Waltham piff der Schiedsrichter als ein Spieler der Gegenpartei im Strafraum zu Fall gebracht wurde. Der Torwart spielte den Straßfuß nach dem Schiedsrichter zu, der den Fall ins Feld beförderte. Der Schiedsrichter lag den Straßfuß wiederholt, wobei diesmal der Verteidiger den Ball dem Torwart zuspielte, was eine erneute Wiederholung durch den Schiedsrichter gab. Jetzt schlug der Verteidiger den Ball sofort in das Spielfeld, worauf das Spiel weitertog. Auch um diese Regeländerung des Schiedsrichters hat es Meinungsverschiedenheiten gegeben.

Streiflichter aus dem Fußball-Lager

Als der International Board in diesem Jahr zu seiner fälligen Tagung zusammentrat, wurden einige neue Regeln beschlossen und bestehende abgeändert. Diese Regeländerungen haben in den neueren Spielregeln in einigen Punkten herrens Ansatz zu Auseinandersetzungen und Protesten gegeben, sie erfordern jedoch von den Schiedsrichtern erhöhte Aufmerksamkeit, wobei es aber auch wichtig ist, daß die Spielerführer und Spieler von diesen neuen Regeln Kenntnis nehmen. Die wichtigsten sind herrens in der Defensivität befragten, vor allem ist die neue Abwehrregel allgemein bekannt. Auch erfahren und ist etwas komplizierter geworden, so muß beispielsweise der Torwächter vor dem Elfmeterstoß auf der Linie stehen, während ihm bisher Selbsterlöschung auf der Linie gestattet waren.

Man ist auch, daß der Schiedsrichter ein bei einem Elfmeterstoß erzieltes Tor für ungültig erklären muß und gegen die angreifende Partei einen freistoß zu verhängen hat, wenn ein zweiter Spieler der angreifenden Partei in den Strafraum eintritt, bevor der Elfmeter geschlagen wurde, der Ball von der Linie in den Strafraum oder dem Torhüter ins Spielfeld zurückprallt und von dem Torhüter ins

Strafraum eingebrungen. Spieler ein freistoß zu verhängen hat, wenn ein zweiter Spieler der angreifenden Partei in den Strafraum eintritt, bevor der Elfmeter geschlagen wurde, der Ball von der Linie in den Strafraum oder dem Torhüter ins Spielfeld zurückprallt und von dem Torhüter ins Strafraum eingebrungen. Spieler ein freistoß zu verhängen hat, wenn ein zweiter Spieler der angreifenden Partei in den Strafraum eintritt, bevor der Elfmeter geschlagen wurde, der Ball von der Linie in den Strafraum oder dem Torhüter ins Spielfeld zurückprallt und von dem Torhüter ins Strafraum eingebrungen.

Auch der bekannte internationale Befähigte Schiedsrichter Langenus schreibt in dem amtlichen Organ des Weltlichen Fußballverbandes, daß die Erläuterungen zu den neuen Regeln sehr viel zu wünschen übrig lassen und nicht hierfür eine ganze Anzahl praktische Beispiele. So besteht beispielsweise keine Klarheit, was geistlich muß, wenn ein Torwart den Ball aus dem Strafraum abstoßt, wobei der Ball ohne den Boden zu berühren, ins Aus geht. Der Schiedsrichter ist der Fall durch die Gegenpartei einzuweisen, der Verteidiger ist aber der Meinung, daß der Witz Auslegung muß der Selbsterlöschung (penalty area) geschlagen werden, so daß es

Amthche Bekanntmachungen

Schulmeisterschaften im Kreis Rahn

Wiederholungspreise, Gruppe B: Mittelschule Weidenburg - Zornsdorf, 28. Sept. 16 Uhr, Spiel mit Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Sept. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Sept. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 31. Okt. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Nov. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 31. Dez. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 31. Jan. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Feb. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 31. März. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. April. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 31. Mai. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Juni. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Juli. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. August. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. September. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 25. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 26. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 27. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 28. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 29. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 30. Oktober. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 1. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 2. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 3. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 4. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 5. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 6. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 7. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 8. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 9. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 10. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 11. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 12. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 13. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 14. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 15. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 16. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 17. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 18. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 19. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 20. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 21. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 22. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 23. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zornsdorf; 24. November. 16 Uhr, Spiel: Schiedsrichter: Fritz, Zorn

„Klang, Klang, gold'ner Wein“

Geheizte Weinberge, der nördlichste Punkt und andere Kleinigkeiten

Der Wein ist nicht nur ein edler Geträufel, er hat uns im Laufe der Jahrhunderte als wohl der älteste Wein sein, wie immer in der Geschichte Trost und Freude gebracht. Er ist ein Teil der Seele, der Seele, die man an jedem in der Weinlese beobachtet.

Speyer, 24. September. Die älteste Flasche Wein, die uns aus der Geschichte des deutschen alten Trankes „Traufen“ erhalten geblieben ist, ist im Weinmuseum zu Speyer zu sehen. Zu sehen bitte nur, aber nicht zu trinken! Denn er ist löslicher als alle anderen Weine gegen das Zerfallen zu fähigen, hat man die Flasche mit einer dicken Schicht Öl bedeckt. Ein Gläschen, das Öl verharzt, nur so konnte der Wein die Jahrhunderte überdauern. Die Flasche, besser eine Flasche, wurde in einem Grab an Rhein gefunden. Sie sollte als Grabbeilage dienen, wenn der Verstorbene Trüb bekam. Man ätzte damals das 3. Jahrhundert, als die Römer am Rhein Weinbau betrieben.

Will man aber den teuersten Tropfen genießen, so muß man nach Bremen fahren. Im dortigen Marktsteil liegt ein Faß aus dem 3. Jahrhundert. Auch der Weintraube folgt ein Gläschen, wie man aus Pergamenten mit anderen Kleinigkeiten der letzten Tropfen festgestellt hat, die Kleinigkeit von — 27 Millionen Markt! Außerdem gibt es noch Weinbürger Steine aus dem Jahre 1540 (im Museum), 1831er Frankenwein und 1855er. Alle diese Weine hat man eingemauert in alte Gewölbe gefunden.

Weinlese im Juli

Nur die klimatischen Verhältnisse, wie wir sie heute anscheinend nicht mehr vorstellen können, sind es gewesen, die dem Wein diese Güte gaben. So berichtigten die Chroniken, daß im Jahre 1540 von März bis September kein Regen gefallen sei, daß man sogar den Rhein durchschreiten konnte, ja, daß am 24. Juli schon die Trauben reif waren. Im Oktober soll es sogar eine gewisse Kälte gegeben haben. Das waren Zeiten für Weintrauben!

Auch in Norddeutschland war in vielen Gegenden der Weinbau zu Hause. Auf den Weinbergen, in der Gegend von Weismünster, bei Meib, im Gauerland, in der Pfalz, an der Weisel, selbst in Ostpreußen gab es Weinberge. Aus dem Jahre 1694 melden die Chroniken, daß ein Weinberg bei Müdersdorf 1000 Liter „Tonnen“ Wein gebracht habe. 2000 Liter Wein mußten, einer alten ostpreussischen Chronik nach, jährlich in dieser Zeit von den Städten Döberitz und Wiesenthal an die verschiedenen benachbarten Besitztümer dieser Städte geliefert werden.

Ob diese Weine auch gemundet haben, ist heute freilich nicht mehr festzustellen. Jedenfalls, das kann man ohne weiteres annehmen, scheint die menschliche Seele in jener Zeit rauber und noch nicht so verwöhnt gewesen zu sein. Früher lagerte der Wein ausschließlich in gläsernen Flaschen, nur wenn man ihn zu reifen bringen wollte, ließ man ihn in Weinfässer gehen. Der Gebrauch der Weinfässer, so alltäglich es uns heute erscheint, hat sich erst im Verlaufe des 18. Jahrhunderts eingebürgert. Damals war sie noch häufig und die Glasflöser freuten sie erst im Laufe der Zeit aus Zweckmäßigkeitsgründen in ihre heutige Form, um sie besser lagern zu können.

Das Faß als Gastwirtsstube

Das größte Weinfäß der Welt gehört dem Grafen Esterházy in Ungarn. An Inhalt kann es 116 000 Liter aufnehmen. Das Faß wurde im Jahre 1802 gebaut, eine originale Geschichte ohne seiner Entdeckung voraus. Einige Engländer, die bei den Verfassern des Grafen zu Gast waren, verpflanzten sich nämlich, dem Grafen alle in seiner „Faß“ befindlichen Fässer entgegen. Diesen sie eilte am Leben, wozu sie, so wollten sie ein Faß für den Weinfässer des Grafen bauen lassen, das genau 100 000 Liter fassen sollte, alle die Fässer übrig gelassen hätten.

Daß die Engländer die Wette verloren, verriet sich von selbst. Gefühl wurde das Faß nur dreimal in besonders guten Ernten. Heute bildet es nur noch einen Sehenswürdigkeit.

In einem anderen riesigen Faß, zu dessen Erbauung man 200 Kubikmeter Holz und 3000 Kilo Kesselfeisen benötigte, lagert allerdings kein Wein, sondern ist Frühlings- und Gemütsfrucht zu Gode. Es dient als Gaststube und steht in Dürkheim. 500 Besucher haben darin Platz.

Auch geheizte Weinberge gibt es, nicht etwa um den Trinken später besser „einzuatmen“ zu können, sondern um die Weinberge vor Frost, dem größten Feind der Traube, vor dem Reblaus, zu schützen. Kesselfeisen oder glühende Kesselfeisen werden als

Generierung benötigt. Oder man baut Stangen an, damit die kalten Talwinde aufsteigen. Auch Wettermacher, die Aufwölken erzeugen, um den Boden vor großer Wärmeausstrahlung zu schützen, wollen schon Erfolg erzielt haben.

In früheren Zeiten befanden sich in Württemberg zahlreiche Weinbäume. Dieser Weinbaum war ausnahmslos aus der Gegend um Ulm und Saale her. Heute ist das Städtchen Schwäbisch, der nördlichste Punkt der Welt, wo Weinbau betrieben wird.

Am letzten Frühjahr wurden auf Kosten des Staates in den Tälern der Unruh und Saale wieder Reben angepflanzt, um den Weinbau dort, wo er einst heimisch war, wieder zu hegen und zu pflegen und damit vielen neue Erwerbsmöglichkeiten zu geben.

Die „unberührbare“ Stadt

Toledo stand einstmals unter Denkmalschutz

es ist ein gewaltiger Berg, der Geschichte untere Lage, hat gerade Toledo, die spanische Stadt Spaniens, in der letzten Jahre einen unter Denkmalschutz gestellt und die für einige Zeiten als unberührbar galt, von der Bürgerkriegsarmee am Anfang eingekerkert wurde.

Vor etwa einem Jahre ging eine inwärtlich längt verlassene Stadt durch die Zeitungen: die spanische Regierung hatte, zum ersten Mal in der Welt, eine ganze Stadt unter Denkmalschutz gestellt: Toledo nicht mehr hinauswachsen sollte; denn das neue Gesetz verbot die geringste Veränderung des Stadtbildes. Vor dem Tor stand die Benzinpumpe — dahinter wurde nie mehr gebaut, um das mittelalterliche Bild nicht zu beeinträchtigen — und hier parkierte auch der Stadtwagen mit seinen alten Horn, mit dem er den Verkehr der Bürgerlichen, Soldaten und Autos regelte. Am Tor selbst hing noch eine verwitterte Tafel mit einer Verordnung, auf

der Alkazar in Toledo, in dem sich über 1000 Kämpfer der spanischen Militärgarde aufhalten mußte, verweigerten, wurde von den einmündigen spanischen Bauwerke



Der Alkazar in Toledo, in dem sich über 1000 Kämpfer der spanischen Militärgarde aufhalten mußte, verweigerten, wurde von den einmündigen spanischen Bauwerke

Leido, die spanische Stadt Spaniens, dieses Museum interaktiver Alkazar, dieses bunte Bilderbuch der Kulturgeschichte. Dieser Berg bedeutet ein Wagnis, denn damit wurde ganz Toledo „unberührbar“.

Doch in dieser Stadt schien die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Autos, die sich mit großer Mühe durch die engen Gassen winden konnten, hörten diesen Eindruck nicht. Wie die Stadttore auf der einen, zwei schmale Brücken auf der anderen, vom Tajo im Bogen umflossenen Seite, waren die Grenzen, über die

deren Einkehr allerdings wohl nie erfolgt wurde: In dieser Stadt gilt Beten und Fluchen verboten.

Durch ein Tor gelangte man zur „Plaza de la Sangre“, dem „Blutplatz zum Blut“, der seinen Namen von einem Ort, und niemand wußte mehr zu sagen, woher der seltsame und unheimliche Name stammt. Dann ging es durch winzige Gassen hinüber zur mächtigen Alkazar, dem Alkazar mit seinen mächtigen, meterhohen Mauern, und zum Haus des Greco mit seinem blumenbunten Garten, in dem sich ein tüchtiger Zinnaminister den Goldschmied der spanischen Könige befand. In der Höhe des Walfers war noch das Reichsaufgicht — auf der Seite, die keine Pflichten beschränkt: „Paele Balenciana“, Walfers.

Hier in Toledo, hatten auch die letzten Schwertträger ihre Werkstätten, daneben aber auch die modernen Stahlwarenfabriken. Die gleichnamige Stadt Toledo in USA, die sich drüben ebenfalls durch ihre Rüstungen einen Namen gemacht hat, führte Deputationen in die „alte Heimat“ zu schicken, und in jedem Sommer sah man grauhaarige, glattrasierte Herren mit Fotoapparaten und Taschen Raumdurch die alten Gassen wandeln.

So war es, und so sollte es bleiben; das Gesetz, das ganz Toledo unter Denkmalschutz stellte, läßt dafür sorgen zu haben, die unerschütterlichen, historischen und architektonischen Werte der Welt zu erhalten. Es ist ein gewaltiger Berg der Geschichte der jüngsten Tage, eine besondere teufliche Bosheit der Bürgerkriegsarmee, daß gerade die „unberührbare Stadt“ am stärksten geländert wurde von Granaten und Brandbomben; daß nirgends das Dynamit unarmierter sein Zerlöschungswert vollender hat als in Toledo, das für ewige Zeiten unverändert bleiben sollte.

Nach ein Familienvater

Wegen Blaufäule verhaftet

Frankenthal, 24. September. Wegen Blaufäule, begangen an seinen beiden minderjährigen Pflanzern, wurde ein 39 Jahre alter Familienvater von hier verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Der Angeklagte trieb sein Unwesen schon seit fünf Jahren.

Die eigenen Augen ausgeflogen

Weil er nicht in den Kerker wollte

Wien, 24. September. Am Kreisgerichtsfängnis der österreichischen Stadt Krems ergriff sich dieser Tage ein fürchterlicher Zwischenfall. Ein dreißigjähriger Kerkerhelfer unter Vorwand, in das Gefängnis wärter ihm am Morgen das Frühstück bringen wollte, fand er den Gefangenen fesseln an der Seite der Zelle hängen. Der Kerkerhelfer, der in der Stadt mit einer Hand die Augen ausgeflogen. Auf Befragen antwortete er nur: „So brauche ich nicht in den Kerker zu kommen. Man kann mich nur ins Gefängnis sperren.“ Es ergab sich, daß der Gefangene von einem Pflegerangenen gehört hatte, daß Blinde in seinem Fall schwere Kerkerstrafen antreten dürfen.

Tuberkelbazillen im Koffer

Klassifizierter Kofferbetreiber nach 15 Jahren entlastet

Böhm, 24. September. Die große Strafkammer des Landesgerichts in Böhm, beschloss sich gegenwärtig mit einem fast dreißigjährigen Kofferbetreiber, der sich über einen Zeitraum von 15 Jahren schickte und durch den das Reich und die Kaiserkrone um ein ganz erhebliches Summe geschädigt wurden.

Der Angeklagte, ein gewisser Seiler aus Wollpitz, ist ein außerordentlich gerillter und gemeingefährlicher Betreiber. Zu Beginn des Krieges machte er Dienst als Kofferträger, wobei er einen Unfall durch einen Schlag mit der Axt erlebte, der ihn in die Koffer führte. Mit 60% Kräfteverminderung wurde er aus dem Heeresdienst entlassen. Seit dieser Zeit besog er eine Kente. Mehrere Jahre später stellte er seinen Beruf als Scholler ein und konzentrierte auf der bisherigen Kente Anwaltsberufe. Da in seinem Auswurf Tuberkelbazillen festgestellt wurden, wurden ihm 100 Prozent Erwerbsminderung wegen offener Tuberkulose gewährt.

Im Jahre 1933 stellte man eine bedeutende Regierung eines europäischen Reiches fest. Eine längere Beobachtung ergab keinerlei aktive Lungentuberkulose, weiter auch keine Anzeichen von Keimtuberkulose. Die Kente wurde auf 80 Prozent herabgesetzt. Schon damals ließ der Verordnungsamtliche Simulation auf. In der Universitätsklinik in Wollpitz stellte man erneut fest, daß Seiler weder an aktiver Lungen- noch an Keimtuberkulose litt. Auch der Röntgenbefund zeigte ein völlig negatives Bild. Dazu erfolgte eine Beobachtung im Verordnungsamtlichen Haus Wollpitz, wo der Angeklagte wiederholt hütigen Auswurf vorlegte.

Man schritt nun zu einer ganz gründlichen Beobachtung und Untersuchung in der Universitätsklinik in Wollpitz, die wieder nicht den geringsten Anhalt für eine Lungen- oder Keimtuberkulose ergab. Nach dem Gutachten der Klinik mußten die Tuberkelbazillen künstlich in den Auswurf gebracht worden sein. Schließlich fand man in Seilers Koffer einen in 15 Jahren Spatium mit einem Tuberkelbazillen, die er mit in die Klinik gebracht hatte, um diese mit seinem eigenen bazillenreichen Sputum zu vermischt und eine schwere Tuberkulose vorzutäuschen. Auf Grund dieser Feststellungen wurde das Strafverfahren eingeleitet. Die Anklage gibt der Lebenszeit Auswurf, daß Seiler durch betrügerische Manipulationen seit Jahren eine höhere Lungen- und Keimtuberkulose vorzutäuschen und dadurch den Koffer erwerb habe, er sei kriegerisch, beschädigt und Anwalts und behält daher Anspruch auf Kriegspensie. Der Angeklagte habe, der er monatlich 300 bis 400 RM. Renten einkommen hatte, das Vermögen des Reiches und der Rührerschaft erheblich geschädigt.

In der Hauptverhandlung bestritt Seiler jeglichen Kofferbetreiber. Die Beweisaufnahme nahm einen für ihn ungünstigen Verlauf. Es wird angenommen, daß der Angeklagte, um eine Rötung der Halsgegend bei Untersuchungen zu erzeugen, diese mit Chloräure besprühte oder die Entzündung durch Blüten am Keimkopf hervorgerufen habe. Staatsanwalt und Gericht kamen nach den Feststellungen in der Beweisaufnahme zu dem Schluß, ein Verurteilung der Seiler durch Prof. Müller-Hoff in Berlin erzwungen. Aus diesem Grunde wurde die Verhandlung vertagt.

Schmugglerdampfer für Spanien

Verdächtige Schiffe im Antwerpener Hafen

Brüssel, 24. September. Wie verlautet, liegen im Hafen von Antwerpen immer noch einige Schiffe vor Anker, die den Verhaftungen unterliegen wollen. Waffen und Munition für die spanische Regierung illegal aus Belgien auszuführen. A. handelt es sich um den spanischen Dampfer „Saldago“ und den mexikanischen Dampfer „Bera Cruz“, der vor kurzem in „America“ umgeladert wurde und der eine Schmelzfabrik an Bord genommen hat. Der Dampfer „Saldago“ der ebenfalls in Verdacht stand, ein Schmugglerdampfer zu sein, ist inzwischen mit Bestimmungsor Rotterdam in See gegangen.

Sonderzug fährt nach Spanien



Die Volksfront-Freiwilligen: „Kommst du nicht mit?“ Léon Blum: „Nein, es geht leider nicht, ich muß mich noch mit dem Nichteinmischungsprotokoll beschäftigen.“ (Al travaillo delle idee)



Mittel Nationalzeitung

Zeitung
dabei gelesen
gewesen

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Presse G. m. b. H., Halle (S.). Die Druckerei befindet sich in Halle (S.).

Die "Mittel" ist das amtliche Veröffentlichungsorgan der Reichsregierung in Halle. Sie enthält alle Nachrichten und Berichte der Reichsregierung.

Italien in Genf provoziert:

Abessinien bleibt im Völkerbund Madrids roter Außenminister droht mit Sanktionen gegen Portugal

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Genf, 24. September. Die Lage des Völkerbundes hat sich in den letzten Stunden so verschlechtert, daß niemand mehr einen Ausweg aus dieser Krise sieht. Sollte man schon gehofft, den Zwischenfall, der durch das Erscheinen der abessinischen Abordnung entstanden war, durch eine Entscheidung des internationalen Haager Gerichtshofes abzuwehren, so trat infolgedessen eine Verschiebung ein, als die Vollversammlung mit 39 gegen 4 Stimmen beschloß, die abessinische Abordnung zuzulassen, da ein Zweifel über die Gültigkeit der Vollmachten der Abessinier nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen nicht besteht. Es bedeutet dieser Beschluß praktisch den Ausschluß Italiens und damit zugleich das Fernbleiben Italiens von den Besprechungen, die hauptsächlich zur Rekapitulation führen sollen.

Nachdem der rote Außenminister der spanischen Regierung, der in einer Note an die an dem spanischen Nichtteilnahmeschein beteiligten Mächte gegen die angebliche Verletzung dieses Abkommens durch gewisse Staaten protestieren will. Dieser Protest, der wie wir bereits berichteten, gemeinsam mit dem Sowjetland in Genf abgelehnt ist, und von diesem laienhaftem Minister in privaten Besprechungen gelehrt, gegen Portugal Sanktionen zu verlangen. Im übrigen hat es dieser rote Außenminister für notwendig befunden, Deutschland und Italien wegen angeblicher Verstöße an die spanischen Nationalisten zu beschimpfen.

Was die Verdächtigung gegen Deutschland betrifft, so beruht sie uns nicht. Erster ist der rote Vorstoß gegen Portugal, das geteilt von England und Frankreich in die Länge genannt wird, um den Willkür der Großmächte nachzugeben. Sollte sich der Völker-

bund vorsetzen lassen, gegen Portugal vorzugehen, dann wäre angeht die umgehenden Sanktionen gegen Sowjetland, Frankreich, Belgien, Holland und die Tschechoslowakei an die spanischen Nationalisten eine völlig einseitige Vorgehensweise, die dem Völkerbund kaum überleben dürfte.

Engländerlei abt man bereits die Krise. Deshalb bemüht man sich, auf die für heute angelegte Sitzung der Vollversammlung Druck zu setzen, die Angelegenheit zu lösen, statt sich mit den Fällen zu beschäftigen, die dringend einer sofortigen Erledigung bedürfen.

In Paris ist man angeht dieser Ent-

Sowjetische in Paris mit allerlei Leidenschaft aufeinander.

Führende portugiesische Staatsmänner erklärten in Genf, warum Portugal einer Vollversammlung Spaniens nicht anständig zu sehen kann und gezwungen wäre, sich dagegen mit allen Mitteln zu wehren.

Man erinnert sich, daß erst vor kurzem in Ausmaß der spanischen Ärezen in Afrika Mutereien auf portugiesischen Kriegsschiffen vorgekommen sind, deren Ursache kommunistische Verhörung war. Portugal hat sich von jeder energische gegen den Bolschewismus zur Wehr gesetzt und war bisher einer der wenigen glücklichen Staaten, die dank einer verantwortungsbewußten Führung das Volk wieder aufgerichtet hat. Man muß angeht der früheren klugen Ärezen in diesem Lande und den vielfachen kommunistischen Aufstandsversuchen verstehen, daß Portugal keine Lust hat, die mühsam im Innern hergestellte Ordnung dadurch zu gefährden, daß es ein erneutes Einbringen des bolschewistischen Giftes zuläßt. Bereits ein benachbartes Sowjet-Spanien bedeutet für Portugal die größte Gefahr.

Wer Gelegenheit hatte, die Fortschritte in Portugal unter der Regierung Carmona und Salazar zu beobachten, der weiß, unter welchen großen Opfern und mit wieviel Anstrengungen der Widerstand zu bewahren war. Wer einen derartig großen Einsatz wagte, wird sich sein Werk nicht durch rote Forderungen vernichten lassen. Es sei darauf hinzuwirken, daß Portugal außerdem das einzige Land war, das durch die Ausrottung des Kommunismus die Verheerung dafür schuf, daß deutsche K.D.F.-Krauber auf den Madeira-Inseln sich ungehindert auf portugiesischem Gebiet bewegen konnten.

Rüstungsbeschränkung?

V. Halle, 24. September.

Der französische Ministerpräsident Léon Blum hat nach seiner Besprechung mit dem englischen Außenminister Eden der Presse erklärt, daß er beabsichtigt, den künftigen Rüstungsausschuß des Völkerbundes einzuberufen, um sich mit den Rüstungsmaßnahmen der einzelnen Länder zu beschäftigen.

Da auch an anderer Stelle das Thema einer Rüstungsbeschränkung erörtert wird, und sich auch die Londoner Morning Post damit beschäftigt, ist es notwendig, auf dieser Frage um so mehr Stellung zu nehmen, als das genannte englische Blatt daraus Schlüsfolgerungen zieht, die nicht unüberprüft bleiben können. So meint das englische Blatt, daß die Möglichkeit einer Rüstungsbeschränkung inoffiziell gegeben ist, als Deutschland wahrscheinlich (1) bald den Rüstungsausschuß einberufen würde, was es aus wirtschaftlichen Gründen seine Wiedererrichtung abstoppen wollte (2). Dabei habe Deutschland wohl den Wunsch, daß auch die anderen Staaten gleichzeitig ihre Rüstungsmaßnahmen einstellen sollten.

Hieran schließt die Morning Post die Bemerkung, daß England, das sein Rüstungsprogramm schon erst begonnen (1) habe, dadurch aufgefordert würde, seine zweifelhafte Stellung zu stabilisieren. Das Blatt weist einen derartigen (gar nicht gemachten) Vorschlag zurück und meint: Wenn es zu einer Rüstungsbeschränkung käme, müßte England seine überflüssigen Verpflichtungen berücksichtigen und schon aus diesem Grunde genau den gleichen Anspruch auf Gleichberechtigung erheben wie andere.

Der Erste Lord der englischen Admiralität, Sir Samuel Hoare, der von seiner Mittelmeer-Befehlshaberstelle zurückgetreten ist und für eine verstärkte Befestigung der englischen Stützpunkte im Mittelmeer eintritt (1 vor allem von Malta, Saïra und Cypern), hat in Italien ein sehr schlechtes Echo gefunden. Man erfuhr aber hieraus, daß England einzig und allein ist, keine Nachpositionen mit allen Mitteln auszubauen.

Dagegenüber müten die Ausführungen der Morning Post geradezu lächerlich an. Was Deutschland betrifft, so ist das Gerücht, es werde, "sich seine Wiedererrichtung abstoppen" völlig falsch. Die deutschen Rüstungen richten sich nach der Notwendigkeit des Schutzes unserer Grenzen und werden niemals ein Objekt für einen politischen Ruchhandel sein. Die deutsche Landesverteidigung wird sich immer nach dem Grade der außenpolitischen Gefährdung unserer Grenzen zu richten haben, und infolgedessen nehmen wir für uns in Anspruch, daß Deutschland erst mit seinen Rüstungen begonnen hat und es daher absehen muß, in jene "werttragende Stellung" zu kommen, die die Morning Post" auch für England ablehnt.

Wenn England glaubt, daß es mehr für den Schutz seiner überflüssigen Befestigungen tun muß, so wird man uns wohl nicht das Recht abspornen, angeht der Rüstungsanstrengungen aus dem Osten so gerichtet auf der Hut zu sein, daß ein kollektiver Einfall in Deutschland zu einem Risiko wird, das selbst die Sowjetjuden nicht eingehen würden.

Wir halten es für richtig, wenn man sich heute mit der Reinigung jener politischen Atmosphäre des Mißtrauens und der Verhörung beschäftigt, weil erst die Schaffung der gegenseitigen Achtung und der Verständigung die Voraussetzung für eine Verständigung des Rüstungsstempels schafft. Zunächst aber hat Deutschland das Vertrauen des Reichsleiters nachzubohlen, ehe es sich auch nur auf eine theoretische Behandlung dieser Frage einlassen kann.



Der Entsch... t entgegen Der dritte Tag der groß... ehrmacht im Hessenland

Wad Nauheim, 24. September. An der ganzen Front, die sich im Laufe des Dienstags auf dem großen nordöstlichen Vorstoß zwischen dem Vogelsberg und den Ausläufern der Rhön abgelehrt hatte, legte ein dritter Tag dieses großen deutschen Wagners eine ungewöhnlich lebhafteste Tätigkeit ein, wiewohl der Kampf noch nicht in den entscheidenden Abschnitten getreten ist. Aus den zahlreichen kleineren Gefechten aber und noch mehr aus den Vorberetzungen, die auf beiden Seiten am Mittwoch getroffen wurden, läßt sich erkennen, daß eine Entscheidung nahe bevorsteht. Ob sie gerade in diesem Abschnitt und wann sie überhaupt fallen wird, ist bei der völlig freien Durchführung dieser großen Aktion nicht vorherzusehen.

Der Angriff, den das 5. (rote) Armeekorps im Laufe des Dienstags in nordöstlicher Richtung vorgetragen hatte, brachte ihm vornehmlich auf dem linken Flügel bei der 15. Division durch den überfallenden und durch Nebel begünstigten Einmarsch von Panzerkampfwagen einen Geländegewinn von mehreren Kilometern ein. Es gelang diesen Einheiten, bis in die feindlichen Stützstellungen vorzudringen, und die nachfolgenden meist hübschfärbigen Truppen wußten die Stellung zu behaupten, während der Gesamtangriff in der allgemeinen Linie Graunfeld im Südwesten des Vogelsberges

verfehlten sich bei den Fingerrangriffen außerordentlich geschickt, und in der Tat haben sie sich auch in ihrem schnellen Vordringen nicht aufhalten lassen. In Uebereinstimmung mit der Gesamtanlage an der Front entschloß sich der Kommandierende General des 5. Armeekorps zur Verteidigung. Die im Verlauf des Dienstags erreichten Stellungen wurden mit schwachen Kräften gehalten, während im südwestlichen Gelände das Gefechtsinteresse zugleich neue Stellungen vorbereitete wurden.

Auftakt der gestrigen Kämpfe

Der Morgen des dritten Kampftages sah die Fronten in diesem Nebel, der sich aber in den Vormittagsstunden rasch verlor. Im Schutze dieser Sichtlosigkeit ließ das 9. Armeekorps in mehreren Gelegenheitsgruppen abschnittsweise in fühlbarer und lächelnder Richtung vor.

So kam es überall zu heftigen Kämpfen unter hartem Einsatz der schweren Infanterie und der bedeckten Artillerie, die mehr und mehr die Kampfhandlungen beinahten. Das klare Sonnenwetter kam ebenfalls den Unternehmungen beider Parteien in der Luft sehr aufhand, und mit hartem Einsatz triffen die feindlichen Kampfgruppen die Luftschiffe im Hinterland an.

Der Angriff, den das 5. (rote) Armeekorps im Laufe des Dienstags in nordöstlicher Richtung vorgetragen hatte, brachte ihm vornehmlich auf dem linken Flügel bei der 15. Division durch den überfallenden und durch Nebel begünstigten Einmarsch von Panzerkampfwagen einen Geländegewinn von mehreren Kilometern ein. Es gelang diesen Einheiten, bis in die feindlichen Stützstellungen vorzudringen, und die nachfolgenden meist hübschfärbigen Truppen wußten die Stellung zu behaupten, während der Gesamtangriff in der allgemeinen Linie Graunfeld im Südwesten des Vogelsberges

Auftakt der gestrigen Kämpfe

Der Morgen des dritten Kampftages sah die Fronten in diesem Nebel, der sich aber in den Vormittagsstunden rasch verlor. Im Schutze dieser Sichtlosigkeit ließ das 9. Armeekorps in mehreren Gelegenheitsgruppen abschnittsweise in fühlbarer und lächelnder Richtung vor.

So kam es überall zu heftigen Kämpfen unter hartem Einsatz der schweren Infanterie und der bedeckten Artillerie, die mehr und mehr die Kampfhandlungen beinahten. Das klare Sonnenwetter kam ebenfalls den Unternehmungen beider Parteien in der Luft sehr aufhand, und mit hartem Einsatz triffen die feindlichen Kampfgruppen die Luftschiffe im Hinterland an.

(Fortsetzung auf Seite 2)